

Stadtpost Langen Do, 16.6.11

Dreieichschüler inszenieren "Jack the Ripper"

Arzttasche mit Geheimnis

Langen (col) - Mit einer Nebelschwade taucht der geheimnisvolle Fremde ganz in schwarz wieder auf. Auf leisen Sohlen wandert er mit Zylinder und Stock über die Theaterbühne, seine Arzttasche immer fest in der Hand. Seine Stimme ist belegt und er will den Inhalt der Tasche nicht verraten: "Etwas, was Frauen gar nicht mögen", ist die einzige Antwort, die der Unbekannte (Marcel Wagner) mit einem unheimlichen Lächeln immer wieder gibt.

Wo er auftaucht, fällt gleich die nächste Frau Jack the Ripper zum Opfer. Die Theater IG der Dreieichschule in Langen hat die Zuschauer in der Neuen Stadthalle in das England 1888 entführt. Seit Wochen herrscht im Londoner Elendsviertel Whitechapel Angst und Schrecken.



Das Ensemble der Dreieichschule überzeugt mit seiner Version von „Jack the Ripper“ in der Neuen Stadthalle Langen. Über ihre Ängste spricht die Prostituierte Mary Jane in der Bar mit ihren Freunden.

Ein brutaler Killer treibt dort sein Unwesen und ermordet wahllos eine Prostituierte nach der anderen. Die Polizei ermittelt, Robert Simmons, Reporter des Stars, (Nadine Matthies) ist immer auf der Suche nach der ganz großen Geschichte und die Bevölkerung sorgt sich im East End Pub um die eigene Sicherheit. Joseph Barnett (Robert Nelson) fleht seine Lebensgefährtin Mary Jane

förmlich an, nicht mehr als Prostituierte auf die Straße zu gehen. Aber das lebenslustige Mädchen mit den hübschen Locken, den grellrot geschminkten Lippen, den roten High-Heels und dem Hang zum Gin winkt nur ab - und wird nur wenig später zerstückelt in ihrer Wohnung gefunden.

Die Schüler hatten die wahre Geschichte, die tatsächlich nie geklärt wurde, bravourös mit Regisseur Thomas Sturmfels inszeniert. Die Nachwuchsschauspieler der Klassen 11 bis 13 des Langener Gymnasiums waren "bei der Aufführung von "Jack the Ripper" nicht nur unglaublich textsicher, sie ließen eine ungeheure Spannung aufkommen und hatten viel und professionellen Ausdruck in ihrem Spiel. Ob das Nina Hamm als Ed Reid war, der als Inspektor eine schwierige Aufgabe zu bewältigen hatte, oder Robert Nelson, der sich als Lebensgefährte sehr emotional um den Schutz seiner Liebsten, Prostituierte Mary Jane (Lili Motzko) sorgte.

Auch das Bühnenbild versetzte das Publikum mit Nebelschwaden, Straßenlaterne, Parkbank oder der Pubszene direkt nach England. Es ist das Katz-und-Maus-Spiel von Jack the Ripper mit der Polizei, das den Blick der Zuschauer bannt.

Während die Theaterbesucher sich einen Sekt im Foyer der Stadthalle gönnten, atmeten die Schauspieler auf der Terrasse hinter der Bühne frische Luft. "Das läuft spitze", waren sich die Gymnasiasten einig. "Es ist einfach ein geniales Gefühl auf der Bühne zu stehen, und das ganze Proben hat sich einfach sehr gelohnt", erklärt Robert Nelson. Manchmal sei es schon müßig, die Texte zu lernen: "Aber für das Adrenalin die 15 Minuten vor der Premiere und das gute Gefühl, wenn alles geklappt hat, lohnt es sich allemal", sagt auch Marcel Wagner. Seine Rolle als "heimnisvoller Fremder" interpretiert der Jungschauspieler übrigens nicht unbedingt als Täterrolle Jack the Ripper: "Vielleicht bin ich auch einfach der Tod, aber das kann jeder Zuschauer für sich selbst entscheiden, wer ich bin."

Regisseur Thomas Sturmfels war nach der Premiere überaus zufrieden mit seinen Schauspielern: "Sie haben es wirklich großartig gemacht", lobt er die Schüler.